Persönliches

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **48 (1961)**

Heft 6: **Erneuern und Erhalten**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bauamt der Stadt Luzern (Stadthaus, Planauflage, Büro 223), bezogen werden. Einlieferungstermin: *30. November 1961.*

Sekundarschulhaus mit Turnhallen in Zollikofen

Projektwettbewerb, eröffnet von der Einwohnergemeinde Zollikofen unter den in Zollikofen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1960 im Gebiet des Amtes Bern niedergelassenen Architekten und Fachleuten. Dem Preisgericht stehen für sechs Preise Fr. 24500 und für Ankäufe Fr. 2500 zur Verfügung. Preisgericht: Gemeindepräsident Dr. H. Hofer (Vorsitzender); Stadtbaumeister Albert Gnägi, Arch. SIA, Bern; Gemeinderat W. Kunz; Karl Müller-Wipf, Arch. BSA/SIA, Thun; Gemeinderat W. Roder; Peter Salchli, Arch. SIA, Burgdorf; Kantonsbaumeister Heinrich Türler, Arch. SIA, Bern; Ersatzmann: H. Weibel, Bauinspektor. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 auf dem Bauinspektorat der Gemeinde Zollikofen bezogen werden. Einlieferungstermin: *29. September 1961.*

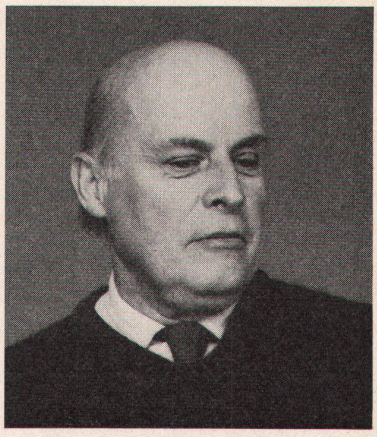
Persönliches

Alfred Altherr neuer Direktor der Kunstgewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums der Stadt Zürich

Der Stadtrat von Zürich hat Alfred Altherr mit Amtsantritt auf den 1. Mai 1961 zum Nachfolger des zurückgetretenen Direktors Hans Fischli berufen und gewählt. Den WERK-Lesern braucht der neue Direktor nicht besonders vorgestellt zu werden. Er ist ihnen bekannt als erfolgreicher Architekt, als Gestalter von Möbeln und Gebrauchsgeräten, von Ausstellungen im In- und Ausland, als initiativer Leiter des Gewerbemuseums Winterthur und als langjähriger Zentralsekretär des Schweizerischen Werkbundes. So verfügt der neue Direktor über das für diesen wichtigen und anspruchsvollen Posten notwendige Rüstzeug, insbesondere auch über praktische Erfahrung in pädagogischer und administrativer Hinsicht und schließlich über die Beharrlichkeit und Einsatzbereitschaft, welche die Führung der beiden Institute in Zeiten innerer und äußerer Unruhe in erhöhtem Maße verlangt. Der Sohn des ehemaligen Direktors Alfred Altherr (1875–1945), der Schule und Museum in den zwanziger Jahren zu einem schweizerischen und internationalen Mittelpunkt des modernen Gestaltens gemacht hatte, wird auch aus dem Erbgut seines großen Vaters Wegweisung und wertvolle Impulse zu schöpfen wissen.

Hans Fischli verläßt Schule und Museum nach bewunderungswürdigem siebenjährigem Einsatz und nach vollbrachter eingreifender Aufbau- und Entwicklungsarbeit, Verdiensten, die hier bei anderer Gelegenheit gebührend gewürdigt werden sollen. Er tritt in die Freiheit schöpferischer Arbeit als Architekt, Bildhauer und Maler, wie er es wünschte, zurück und darf die Gewißheit mitnehmen, seine besten Intentionen und Kräfte zur Bewältigung der großen und nicht leichten Aufgabe eingesetzt zu haben.

Wir gratulieren Alfred Altherr zur ehrenvollen Wahl und wünschen ihm ein lange währendes, erfolgreiches Wirken. a.r.



Architekt Rudolf Schwarz †

Am Osterfest starb in Köln, im Alter von 63 Jahren, Prof. Dr. Rudolf Schwarz. Mit ihm ist wohl einer der ersten Architekten Deutschlands und zweifellos der führende Mann des katholischen Kirchenbaues seines Landes heimberufen worden.

Der in Straßburg geborene Rudolf Schwarz, Meisterschüler von Poelzig in Berlin, war in den zwanziger Jahren einer der Gründer jenes Kreises um Guardini, der sich für eine Erneuerung der gottesdienstlichen Kunst einsetzte. In der Schriftenreihe «Gottesdienst» legte er Gedanken nieder, die Wesentlichstes aussagten und an die Fundamente dieser Dinge rührten. Die Frische und Kühnheit der Formulierung, ihre geistige Weite und das Maßvolle ging über das meiste hinaus, was damals etwa über das Neue Bauen geschrieben worden ist. 1939 erschien sein Buch «Vom Bau der Kirche», zu dem Guardini das Vorwort schrieb. Darin hat er seine Gedanken und Vorstellungen über die Erneuerung des Kirchenbaues in einer tiefschürfenden, manchmal fast zu tiefgründigen Weise niedergelegt.

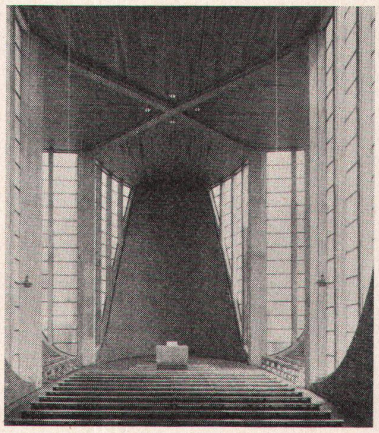
Entscheidender aber für die Entwicklung des neuen Kirchenbaues war sein erstes

Kirchen von Rudolf Schwarz

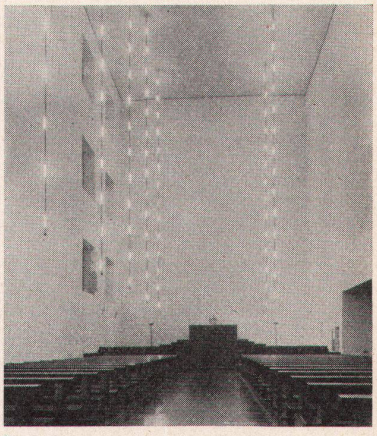
1, 2
Kirche Maria Königin in Saarbrücken, 1958

3
Fronleichnamkirche in Aachen, 1930

1



2



3